

pfarreiblatt



11/2022 1. bis 30. November **Katholische Pfarrei Pfaffnau-Roggiswil**
Katholische Pfarrei St. Urban

Allerheiligen

Wenn das Licht erlischt,
bleibt die Trauer,
wenn die Trauer vergeht,
bleibt die Erinnerung.

Foto: Sepp Hollinger

Allerheiligen – Allerseelen

Tod und Trauer

Da sind sie wieder, die Gedenktage Anfang November – Allerheiligen und Allerseelen. Kein Monat bringt die Vergänglichkeit des Lebens so nahe wie der November. Wir schmücken die Gräber und Ruheplätze unserer Familienangehörigen, Verwandten und Freunde, zünden Kerzen an und beten für sie.

An den Totengedenkfeiern wird uns erneut bewusst, dass liebe Menschen nicht mehr unter uns sind. Wir glauben an die Auferstehung und das ewige Leben und trotzdem schmerzt uns der endgültige Abschied von diesen geliebten Menschen.

Das endgültige Abschiednehmen und der Tod sind immer wieder präsent in unserem Leben und sie werden für uns zu einem einschneidenden Ereignis. Wir müssen uns mit ihnen auseinandersetzen, sie annehmen, akzeptieren und schauen, wie wir im Alltag damit umgehen und leben können. Mit dem Tod eines geliebten Menschen entsteht nicht nur eine grosse Lücke, sondern unser Selbst- und Weltbild kann dadurch in Schräglage geraten. Nichts ist mehr wie es einmal war und jeder Einzelne muss ganz individuell lernen, mit diesem Verlust und mit diesem Schmerz zu leben.

Gut gibt es die Trauer. Trauern zu können ist eine angebotene Fähigkeit, die jeder von uns in sich trägt. Die Trauer ist ein Grundgefühl von uns Menschen und somit eine gesunde, normale und notwendige Begleiterin. Diese Trauer hat viele Gesichter, erfasst den ganzen Menschen und berührt all seine Lebensbereiche.

«Trauer ist eine anspruchsvolle Dame: Sie möchte gehört, ernst genommen und verstanden werden», sagt der Trauerforscher Jorgos Canacakis. Zudem hat die Trauer viele gute Eigenschaften, die im Trauerprozess förderlich und lebensbejahend sind. Sie ist kostbar, unersetzlich, heilsam, sie macht solidarisch und erzeugt Nähe.

Die Trauer ist eine liebevolle Begleiterin, auch wenn sie sich zunächst nicht so anfühlt. Sie ist ein Teil von uns, ganz so wie auch die Verstorbenen immer ein Teil von uns sein werden. In der Trauer ist die Liebe zu Hause, die Liebe, die keine Grenzen kennt, und die uns mit den Verstorbenen über den Tod hinaus weiter verbindet. Genau aus dieser tiefen Verbindung und Liebe heraus ist es möglich weiterzugehen.

Nicht zuletzt ist die Trauer eine Kraft, die etwas in uns verwandelt und uns weiterbringt, die uns nicht im Schmerz und Leid verharren lässt. Bis die Trauer sich wandelt, wie lange es braucht, bis aus Trauer Freude wird, ist so wenig vorhersehbar wie das Leben und Sterben auch. Aber es



geschieht, Schritt um Schritt. Lassen wir diese Trauer zu, geben wir ihr genügend Raum und Zeit, denn sie ermöglicht uns, gesund Abschied zu nehmen und den Verlustschmerz erträglicher zu machen.

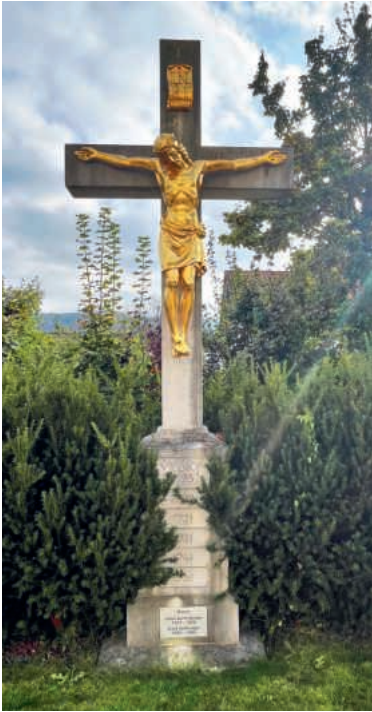
Trauernde brauchen Menschen. Sie brauchen keine Ratgeber, keine Besserwisser, sie brauchen Menschen mit einfühelndem Verstehen, die Geduld und Zeit haben, die gut zuhören können und die unaufdringlich ihre Hilfe anbieten mit dem Gespür für das, was im Augenblick «notwendig» ist.

Als Seelsorgende begleiten und unterstützen wir Sie in solchen Momenten und sind für Sie da.

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.*

Mögen diese Worte von Rainer Maria Rilke uns Trost und Zuversicht schenken.

Christa Kuster



Allerheiligen

In stillem Gedenken an die Verstorbenen

Wir tragen uns liebe Menschen über den Tod hinaus in unserem Herzen. Deshalb denken wir besonders auch in diesen Tagen rund um Allerheiligen und Allerseelen an unsere Verstorbenen.

Wir laden Sie herzlich ein, am Dienstag, 1. November um 13.30 Uhr, an der Totengedenkfeier teilzunehmen.

Unsere Verstorbenen seit Allerheiligen 2021

- Rita Studer-Huber
geb. 1930, gestorben 24.11.2021
- Maria Vogel-Büttiker
geb. 1923, gestorben 19.12.2021
- Hans Lang-Peter
geb. 1949, gestorben 04.01.2022
- Elisabeth Achermann-Häfliger
geb. 1933, gestorben 30.01.2022
- Emil Kugler-Höngler
geb. 1935, gestorben 01.03.2022
- Christoph Erni
geb. 1968, gestorben 05.03.2022

- Irma Blum-Kunz
geb. 1955, gestorben 24.05.2022
- Anton Brun
geb. 1947, gestorben 23.06.2022
- Ruth Breitenstein-Kammermann
geb. 1930, gestorben 20.08.2022
- Hedwig Scheidegger-Fischer
geb. 1937, gestorben 13.09.2022
- Margrith Schärli-Gut
geb. 1950, gestorben 27.09.2022
- Heinrich Frank
geb. 1930, gestorben 28.09.2022
- Marlise Ruoss-Kugler, Mels SG
geb. 1961, gestorben 16.10.2022

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe.

Stand: 20.10.2022

«Cadou – Weihnachtspäckli für Menschen in Rumänien»

Die letzten Jahre hat auch die Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil Päckli und Spenden gesammelt für das kurzzeitige Projekt «Cadou – Weihnachtspäckli für Kinder in Rumänien».

Vielleicht kennen Sie Pfarrer Georg Kobor noch, denn er hat in unserer Pfarrei auch schon Aushilfsdienst geleistet. Er sagt: «Für 10 Franken kaufen wir in Rumänien zwei Kilo Reis, zwei Kilo Weizenmehl, ein Kilo Zucker, ein Kilo Margarine und zwei Liter Sonnenblumenöl.» Er erzählt, dass er auf Weihnachten hin Lebensmittelpakete zusammenstellen werde, um damit Familien und alleinstehende Personen zu unterstützen. «Lebensmittel, Holz und Strom sind bei uns bis zu 30 Prozent teurer geworden», fährt Kobor fort. Die Pakete seien nötig, weil das Leben mit einer Rente von 250 Euro oder einem durchschnittlichen Gehalt von 400 Euro kaum mehr bewältigt werden könne.

Bis vor Corona war ein Päckli- und Hilfsgütertransport das alljährliche Projekt von «Cadou». Auf Empfehlung von Georg Kobor wird «Cadou» dieses Jahr keinen Hilfsgütertransport organisieren, sondern seine Partnerinnen und Partner in Rumänien finanziell



unterstützen. Kobor begründet, dass ein Schweizer Franken in Rumänien viel mehr Kaufkraft habe als in der Schweiz, und dass Geldspenden daher ausserordentlich wertvoll seien. Bei den aktuell hohen Benzinpreisen sei es sinnvoller, auf Transportkosten zu verzichten, meint er, und das Geld für den Einkauf zusätzlicher Lebensmittel in Rumänien einzusetzen. Helfen Sie mit, Kobors Weihnachtsaktion und die ähnlichen Weihnachtsaktionen unserer Partnerinnen und Partner in Rumänien zu unterstützen? Die eingehenden Spenden werden überwiesen an:

- Pfarrer Georg Kobor, röm.-kath. Caritas St. Gerhardus, Ciacova
- Offenes Haus, Projekt für Strassenkinder der evangelisch-lutherischen Kirche, Sibiu
- Pfarrer Istvan Matjas, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Gheorgheni
- ARAPAMESU, Haus für Kinder aus Roma-Familien, Gusterita
- Pfarrer Stefan Crisan, griechisch-katholische Pfarrei, Bradu

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Böttstein
Urs Zimmermann, «Rumänien»
Schulstrasse 12, 5322 Koblenz
IBAN: CH50 8080 8002 9043 4022 4

Ein kleiner Pfarrei-Rückblick

Ob beim Pastoralraumbesuch von Bischof Felix Gmür, im Begegnungsgottesdienst oder am Erntedankfest: Überall waren die Mitwirkenden mit Freude dabei.

Von Herzen ein grosses Dankeschön an alle, besonders auch an die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses Striterhof für die fröhliche musikalische Umrahmung, an die Trachtengruppe und den Jodlerklub Roggliwil, welche den Erntedankgottesdienst mitgestalteten, und an die 14 Ministrant/innen, welche sich alle freiwillig gemeldet hatten, um im Gottesdienst mit Bischof Felix Gmür zu ministrieren.





Foto: JMC/pixelto.de

Taufanzeigen Oktober

Jasmin Scheidegger, Roggliswil
Linda Geiser, Roggliswil

Wir wünschen den beiden Mädchen und ihren Familien Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.



Foto: Tim Beckmann/pixelto.de

Gratuation zur Trauung

Wir gratulieren Ferdinand und Monika Gjini-Marku, Pfaffnau, herzlich zur Trauung und wünschen für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute.



Zu Gott heimgekehrt

Margrith Schärli-Gut
07.01.1950–27.09.2022
Heinrich Frank
16.10.1930–28.09.2022
Marlise Ruoss-Kugler, Mels SG
08.05.1961–16.10.2022

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe.

Jahrzeiten im November

Dienstag, 1. November, 10.30 Uhr:
Anna u. Adolf Hunkeler-Hunkeler

Sonntag, 6. November, 10.30 Uhr:
Franz Blum; Franz Blum-Schwegler;
Pfarrer Franz Zemp; Anna Bachmann

Sonntag, 13. November, 10.30 Uhr:
Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des Männerchors Pfaffnau; Jzt. für Monika Hirsiger; Anna Meier-Birrer; Ida und Josef Graf-Köpfli; Elisabeth und Walter Hirsiger-Blum

Sonntag, 20. November, 10.30 Uhr:
Dreissigster für Marlise Ruof-Kugler; Jzt. für Marie Gut-Hodel; Louisa und Josef Hunkeler-Fessler

Sonntag, 27. November, 10.30 Uhr:
Trudy Gut-Blum

Vier Personen erzählen von Erfahrungen beim Begleiten von Menschen

Sterben – aber wie?

Donnerstag, 3. November, 19.30–21.30 Uhr, Pfarrei- und Begegnungszentrum St. Johannes, Reiden
Eintritt frei/keine Anmeldung nötig.

Orgelkonzert in Richenthal

Das nächste Orgelkonzert in Richenthal findet am 20. November um 17 Uhr in der Pfarrkirche statt. Wir sind überzeugt, dass Herr Andreas Jud uns mit wunderschöner Musik verwöhnen wird. Herr Jud ist Organist in Schaffhausen (Kirche St. Johann und Münster zu Allerheiligen).

Wir heissen Herrn Andreas Jud bei uns herzlich willkommen. Wir hoffen, dass sich einige Musik-Interessierte dieses Konzert nicht entgehen lassen! Wir freuen uns auf Sie!

OK Orgelkonzerte Richenthal

Gedanken zum Titelbild

Das Titelbild dieses Pfarreiblattes zeigt uns den Aufgang der Sonne mit dem Durchbruch durch das Tor vom Friedhof Sankt Urban. So ist der Stand der Sonne am Tag von Kreuzerhöhung am 14. September. Genau über dem Steinkreuz im Friedhof kommt dann die Sonne, so dass ihr Licht uns durch dieses Tor entgegenkommt. Die Mönche zeigen uns: Vertraue darauf, Christus ist der Sieger und der Tod führt uns ins Licht. Nichts ist zufällig im Kloster erbaut worden, alles hat einen tieferen Grund. Mich berühren solche Beobachtungen immer wieder.

Diakon Sepp Hollinger

Spenden und Kollekten

Theol. Fakultät Luzern	212.50
oeku Kirchen für die Umwelt	73.60
Inländische Mission	300.25
Tag der Migranten	338.00
Antoniuskasse	153.20
Kerzenkasse	567.45

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Pastoralräume Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal, Gösgen, Kath. Kirche Olten
Rückblick Familientage

Im September haben Familien aus den oben genannten Pastoralräumen zweieinhalb Tage in froher Gemeinschaft in Montet verbracht. Die Tage waren geprägt von einem abwechslungsreichen Programm mit Spiel und Spass für alle Altersstufen.



Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier
 KF = Kommunionfeier

Wichtige Mitteilung: Neue Gottesdienstzeit in Langnau und Richenthal

Während der Winterzeit ändert sich die Gottesdienstzeit in Langnau und Richenthal. **Ab dem 1. November beginnen die Gottesdienste am Samstag bereits um 17 Uhr.** Herzlichen Dank für die Kenntnisnahme.

Pastoralraumleiterin Edith Pfister

Dienstag, 1. November, Allerheiligen

Kollekte: Pakistan – Hilfe für Flutopfer

Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner) mit dem Kirchenchor
Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner)
Wikon	10.30	KF (M. Brunner) mit Leona Hofmann, Querflöte und Bruno Kaufmann, Orgel
Pfaffnau	13.30	Totengedenkfeier (B. Baumgartner) mit dem Projektchor
Reiden	13.30	Totengedenkfeier (M. Brunner) mit Leona Hofmann, Querflöte und Bruno Kaufmann, Orgel. Friedhof: Quartett MG Reiden
St. Urban	13.30	Totengedenkfeier (S. Hollinger), anschl. gemeinsamer Gräberbesuch
Langnau	14.00	Totengedenkfeier (E. Pfister) mit Edith Meier und Lilo Huber
St. Urban	16.30	APH Murhof, Totengedenkfeier (S. Hollinger)
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)
St. Urban	17.15	Abendgebet, Sakristei (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 2. November, Allerseelen

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, ökum. Totengedenkfeier (C. Kuster, B. Ingold)

Donnerstag, 3. November

Reiden	09.00	KF (C. Kuster) mit Frauen Reiden
St. Urban	10.15	APH Murhof, ref. Gottesdienst
St. Urban	19.30	Meditationsabend (S. Hollinger)

Freitag, 4. November, Herz-Jesu-Freitag

Richenthal	08.30	KF/Anbetung (S. Hollinger)
Wikon	10.00	KF/Anbetung (S. Hollinger)

Samstag, 5. November

Richenthal	17.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Wikon	17.00	KF (C. Kuster), Verabschiedung Daniela Erni

Sonntag, 6. November, 32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel

Langnau	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	09.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger) mit Johanna Kulke, Orgel und dem Kirchenchor
Reiden	09.30	KF (C. Kuster), anschliessend Pfarreibrunch
Pfaffnau	10.30	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)

Montag, 7. November

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 8. November

Roggiswil	09.00	KF (E. Pfister)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet, Sakristei (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 9. November

St. Urban	07.30	Schülergottesdienst (C. Kuster)
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (E. Pfister)
Richenthal	18.00	Rosenkranz beim Kreuz auf dem Friedhof

Donnerstag, 10. November

Reiden	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	10.15	APH Murhof, KF (S. Hollinger)

Samstag, 12. November

Richenthal	17.00	KF (E. Pfister)
Wikon	17.00	EF (J. Bründler)

Sonntag, 13. November, 33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Für pastorale Anliegen des Bischofs

Langnau	09.00	KF (E. Pfister), Ministrantenaufnahme und -verabschiedung
St. Urban	09.00	KF mit Katechumenensalbung der Erstkommunikanten (C. Kuster und S. Hollinger) anschl. Brötliverkauf durch den Frauenverein

Kollekte: Elisabethenopfer

Langnau	10.30	Chenderfiir
Pfaffnau	10.30	KF (C. Kuster) mit dem Männerchor
Reiden	10.30	KF (E. Pfister)

Montag, 14. November

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 15. November

Roggliswil	09.00	KF (E. Pfister)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet, Sakristei (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 16. November

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner) mit Krankensalbung

Donnerstag, 17. November

Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	APH Murhof, KF (S. Hollinger)

Freitag, 18. November

St. Urban	19.30	Heil- und Friedensmeditation (S. Hollinger)
-----------	-------	--

Samstag, 19. November

Langnau	17.00	KF (M. Mütel), Segnung Adventskränze
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner), Segnung Adventskränze

Sonntag, 20. November, Christkönigssonntag

Kollekte: Elisabethenopfer

Richenthal	09.00	KF (M. Mütel), Segnung Adventskränze
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner) <i>Kollekte: für Pfarreiaufgaben</i>
Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner) mit Taufe von Marlon Wicki
Reiden	10.30	KF (M. Mütel), Start Familienkette Erstkommunion, Segnung Adventskränze <i>Kollekte: Pfadi</i>
Reiden	16.00	Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 21. November

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 22. November

Richenthal	09.00	Hl. Cäcilia, Patrozinium, EF (B. Baumgartner) mit dem Kirchenchor
------------	-------	---

Roggliswil	09.00	Andacht (L. Geiser)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet, Sakristei (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 23. November

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (C. Kuster)

Donnerstag, 24. November

Langnau	09.00	Morgengottesdienst der FG
Reiden	09.00	KF (C. Kuster)
St. Urban	10.15	APH Murhof, EF (B. Baumgartner)

Samstag, 26. November

Langnau	17.00	EF (B. Baumgartner)
Wikon	17.00	KF (S. Hollinger) mit A. Knechtle, Orgel und dem Spitalchor Sursee

Sonntag, 27. November, 1. Advent

Kollekte: Universität Freiburg

Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger)
St. Urban	09.00	Sonntagsfiir, Sakristei
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger)
Reiden	10.30	EF (B. Baumgartner, J. Pickhardt) Ministrantenaufnahme <i>Kollekte: Ministranten</i>

Montag, 28. November

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 29. November

Wikon	07.00	Lichterfeier Primarschufen (C. Kaufmann)
Roggliswil	09.00	EF (Pfr. Medhanie)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 30. November

Reiden	06.50	Lichterfeier Primarstufen (H. Bühler, S. Steiner)
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner)

Jahrzeiten St. Urban

Sonntag, 6. November, 09.00 Uhr
für Anna und Fritz Gasser-Willi, Anna Brun

Sonntag, 20. November, 09.00 Uhr
für Alois und Clothilde Fischer-Da Rold, Pfr. Martin Galliker

Sonntag, 27. November, 09.00 Uhr
für Martha und Hans Elsener-Bossert

St. Urban aktuell

Einsegnung Kreuz beim ehemaligen Soldaten- und Patientenfriedhof

An Allerheiligen, nach der Totengedenkfeier, weihen wir das restaurierte Kreuz beim ehemaligen Soldaten-, Pfarrei- und Patientenfriedhof ein.

Der Ort erinnert einerseits an die französische Bourbaki-Armee, aus der im Jahre 1871 über 2000 Soldaten im Kloster interniert waren. Während der zwei-monatigen Aufenthaltszeit starben 45 Soldaten (die meisten an Typhus), deren sterbliche Überreste sich auf dem ehem. Friedhof befanden. Der Staat Frankreich liess als Andenken für die Gefallenen im Krieg ein Denkmal errichten, das dann, zusammen mit den in St. Urban Verstorbenen, im Jahre 1899 auf den Friedhof St. Urban verlegt wurde. Andererseits befanden sich nördlich der Klostermauer auch der Pfarr- und der Patientenfriedhof. Das restaurierte Kreuz wurde seinerzeit als Gedenkstätte für die früh verstorbene Frau des Direktors und Chefarztes Dr. Florin Decurtins errichtet. Zur Erinnerung an die Ingenbohrer Schwestern, die von 1873 bis 1982 den Pflegedienst in der damaligen Anstalt wahrnahmen, wurde bei deren Wegzug eine Gedenktafel am Sockel des Kreuzes angebracht. Ein geschichtsträchtiger Platz in nächster Umgebung des Klosters!

Das Kreuz mit dem Messias wurde im Frühling dieses Jahres restauriert und erstrahlt seither in neuem Glanze. Wir sind dankbar, dass diese Erneuerung gemacht werden konnte, und freuen uns, das Kreuz neu einzusegnen.

Beatrix Imbach, Kirchmeierin



Gedanken zum Titelbild

Es zeigt uns den Aufgang der Sonne, wie sie strahlend durch das Friedhofstor scheint. So war der Stand der Sonne am Tag der Kreuzerhöhung am 14. September. Genau über dem Steinkreuz ging die Sonne auf, so dass ihr Licht uns durch das Tor entgegenleuchtete.

Die Mönche zeigen uns: **Vertraue darauf, Christus ist der Sieger und der Tod führt uns ins Licht.** Nichts ist zufällig im Kloster erbaut worden, alles hat einen tieferen Sinn. Mich berühren solche Beobachtungen immer wieder.

Sepp Hollinger

Allerheiligen

Am 1. November um 13.30 Uhr gedenken wir vor allem auch unserer Verstorbenen des vergangenen Jahres.

- Pia Kunz-Kunz, gest. 17.01.2022
 - Ernst Anton, Rümli, gest. 23.06.2022
 - Vonmoos Patrick, WH Sonnegarte, gest. 23.07.2022
 - Stalder Robert, WH Sonnegarte, gest. 23.09.2022
- Gott schenke ihnen die ewige Ruhe.*

Zu diesem Gedenkgottesdienst sind Sie herzlich eingeladen.

Kollekten vom September

Theologische Fakultät Luzern	166.25
oeku Kirchen für die Umwelt	120.35
Bettagskollekte für die Inländische Mission	291.55
Für die Pfarreiaufgaben	276.20
Antoniuskasse	240.37

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spenden!

Frauenverein

Donnerstag, 3. November, Pausenmilch

Der Frauenverein verteilt an der Schule St. Urban Milchdrinks an die Schüler und Lehrer. Dieser Anlass wird organisiert von Swissmilk.

Sonntag, 13. November, Elisabethentag

Nach dem Gottesdienst verkauft der Frauenverein Brötli. Der Erlös kommt dem Elisabethenwerk zugute.

Sonntag, 26. November,

Besuch des Einsiedler Weihnachtsmarktes

Treffpunkt: 09.00 Uhr, Parkplatz bei der Kirche.

Anmeldung bis 21. November über die Webseite des Frauenvereins www.frauenverein-sturban.ch oder bei Marianne Baumgartner, Tel. 079 772 22 44.

Weihbischof Denis Theurillat im Kloster Baldegg

Ein «Teddybär» wirkt weiter

Weihbischof Denis Theurillat (72) war als Sympathieträger und Brückenbauer bekannt. Seit seinem Rücktritt 2021 lebt er im Kloster Baldegg. Ein Einblick in seinen bischöflichen Ruhestand.

Während Ihres Theologiestudiums wollten Sie Mönch werden. Nun leben Sie im Kloster Baldegg. Warum hier?

Denis Theurillat: Ich habe dieses Kloster vor Jahren kennengelernt, als ich zwei oder drei Mal hier Ferien machte. Nach einem Sturz im Bahnhof Bern wurde ich 2016 hier auch gepflegt. Es ist noch nicht an der Zeit, in meine jurassische Heimat zurückzukehren, und eine Freude, dass sich in Baldegg eine Tür für mich aufgetan hat.

Sie haben sich auf mehr Zeit fürs Gebet, fürs Studium und für die Menschen gefreut. Hat sich dieser Wunsch erfüllt?

Noch nicht. Das ist vielleicht auch gut so. Die Baldegger Ordensgemeinschaft umfasst aktuell etwa 180 Schwestern. An Arbeit fehlt es mir somit nicht. Es erreichen mich Anfragen aus dem Pastoralraum Baldeggersee, öfter noch aus Pfarreien unseres Bistums. Meine 21 Jahre als Weihbischof sind nicht von heute auf morgen vergessen. Das bewegt mich. Ohne Arbeit zu suchen, ist meine Agenda heute somit fast so voll wie früher.

Sind Sie ins Klosterleben eingebunden?

Ich wohne im Pflegeheim hier, und die Gemeinschaft hat ihr Leben und ich meines. Ich feiere, bete und esse mit den Schwestern und spiele manchmal auch Karten mit ihnen. Doch ich bin und bleibe unabhängig. Das ist allen wichtig. Ein Kapuziner



Der emeritierte Weihbischof Denis Theurillat fühlt sich sehr wohl im Kloster Baldegg.

Bild: Dominik Thali

und ich sind hier Seelsorger. Wir bilden eine kleine Gemeinschaft und treffen uns abends zu den Tagesnachrichten und einem brüderlichen Austausch.

Setzen Sie Grenzen?

Das fand ich schon immer schwierig. Wenn eine Anfrage kommt, muss man darauf eingehen. So verstehe ich meine Arbeit oder Mission. Ich diene, ohne mich dauernd zu fragen, ob ich genug getan habe oder nicht. Ich bin ein Diener und glücklich, es zu sein. Jesus ist diesbezüglich unser Lehrer. Ich habe nicht denselben Arbeitsrhythmus wie früher und versuche, mich einzuschränken. Montags habe ich frei, da kann ich weggehen, Menschen treffen oder ganz einfach daheimbleiben und einen Tag lang entspannen. Ich habe mir einen engeren Gebetsrahmen gesetzt, mit Eucharistiefeiern, eucharistischer Anbetung und, so oft wie möglich, dem Stundengebet der Schwestern. Ich schätze all das.

Sie galten als «Anwalt der Frauen und der Jugend», als Integrationsfigur für die französischsprachigen Katholik*innen im Bistum Basel und manchmal auch als «Teddybär». Wie sehen Sie sich?

Gleich wie früher. Ich bleibe derselbe, mit den gleichen Interessen und Leidenschaften. Doch ich fange an, länger darüber nachzudenken, was uns bewegt. Vorher tat ich das oft «im Stress». Ich bin nach wie vor sehr an Diskussionen um die Rolle und den Dienst von Frauen und Männern in der Kirche und an der Jugendpastoral interessiert. Ich bin nicht zurückgetreten, um nichts mehr von der Welt und der Kirche zu wissen. Ich informiere mich und nehme so viele Anliegen wie möglich in mein Gebet mit ein. Wenn wir uns vom Heiligen Geist leiten lassen, nehmen wir am aktiven kirchlichen Leben teil, auch als emeritierter Bischof.

Anouk Hiedl, «pfarrblatt» Bern
Ganzes Interview auf pfarreblatt.ch

Drei Frauen nähen für früh verstorbene Kinder

Das erste und letzte Kleidchen

Würdevoll Abschied nehmen von einem früh verstorbenen Kind. Das ermöglichen drei Frauen, die aus gespendeten Brautkleidern sogenannte «Engelskleider» nähen.

«So eine Naht am Rücken, das geht gar nicht!», sagt Manuela Achermann de-zidiert. «Das Kind soll weich liegen.» In der Hand hält Mäny, wie sie sich nennt, ein gespendetes Brautkleid. Aus solchen näht sie zusammen mit ihren Kolleginnen Ursina Troxler und Monica Wyss Kleider für Kinder, die im Mutterleib oder kurz nach der Geburt gestorben sind. Die drei Frauen sprechen von Engelskindern – auch Sternenkinder genannt – und Engelskleidern.

Der Wunsch, Hochzeitskleidern eine neue Verwendung zu geben, ging von Ursina Troxler (44) aus. Sie lebt mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Flüelen. «Mit Brautkleidern sollte man nach der Hochzeit etwas machen», fand sie. Über einen Facebook-Aufruf kamen Mäny Achermann (45) aus Entlebuch und Monica Wyss (44) aus Büsserach dazu. Alle drei kennen die Erfahrung, dass das eigene Kind noch während der Schwangerschaft stirbt.

Tabuthema Abort

«Mein Abort wurde im Spital nicht thematisiert», erzählt Mäny Achermann, «mich hat das damals jedoch mehr getroffen, als ich zuerst wahrhaben wollte.» Ursina Troxler hat zwei Kinder in der frühen Schwangerschaft verloren. «Die Ärztin sagte zu mir: «Sie sind noch jung, Sie können es nochmals probieren.» Das hat mich sehr schockiert!»

Auch Monica Wyss, die beim Gespräch in der alten Ziegelhütte in

Flüelen nicht dabei ist, hat mehrere Kinder verloren. Das Nähen von Engelskleidern habe ihr geholfen, das Erlebte zu verarbeiten, sagt Mäny Achermann, heute Mutter von drei Teenagern. Die Frauen möchten mit den Engelskleidern auch dazu beitragen, dass dieses Thema nicht totgeschwiegen wird.

Grosse Sorgfalt

«Natürlich macht es uns traurig, immer wieder mit dem Tod von Kindern konfrontiert zu sein», sagt Ursina Troxler, «aber es ist auch tröstlich zu wissen, dass das Kind ein schönes Kleid trägt oder eine weiche Decke hat, wenn es in den Himmel geht.» Der Abschied auch von einem früh verstorbenen Kind soll «würdevoll» sein.

Wohl deshalb wenden die Frauen beim Nähen eine auffallend grosse Sorgfalt auf: Druckknöpfe und Nähte am Rücken werden vermieden, Bettli und die noch kleineren Cocoons sind



Das Kind soll weich liegen, daher sind die Bettli und die noch kleineren Cocoons gefüttert.

gefüttert oder mit Faserpelz gepolstert. Die Produkte sind mit Maschen, Bändern und Stickereien verziert, jedes ist ein Unikat, auch wenn zwei aus demselben Brautkleid geschneidert wurden. «Wir würden nicht dermassen «gänggele», wenn es uns nicht selbst berühren würde», erklärt Ursina Troxler mit Bezug auf diese liebevollen Details.

Die besten Nähkenntnisse hat Mäny Achermann, gelernte Bäcker-Konditorin. «Geht nicht, gibt's nicht», lautet ihr Credo. «Ich versuche, mit dem Stoff, den das Kleid bietet, zu spielen», sagt sie. Was es für die Beisetzung der bisweilen winzig kleinen Körper braucht, wissen sie von zwei Bestatterinnen: Die Bettli und Cocoons müssen unten verschliessbar sein, damit das Kind nicht herausfällt. «Fester Tüll gibt den Bettli Stabilität», sagt Mäny Achermann.

Brautkleider auf Vorrat

Gestartet ist das Projekt 2017, inzwischen sind die drei Frauen als Verein organisiert. Werbung ist offenbar kaum nötig. Einige Hebammen, Spitäler und Bestatter*innen wissen von ihrem Angebot.

Jeweils im Frühling und im Herbst machen sie über Facebook einen Aufruf für neue Brautkleider. So kämen pro Jahr jeweils rund 50 Kleider zusammen. Aus einem Brautkleid erstellt das Team zwei bis drei Kinderkleidchen, Bettli oder Cocoons, etwa 120 Teile pro Jahr. Genäht wird in der je eigenen Stube, ein Atelier haben die Frauen nicht. Alle zwei Monate treffen sich die drei zu einem Austausch über Näh-schwierigkeiten.

«Wir kommen kaum nach mit Nähen», sagt Ursina Troxler, die daher eine Warteliste für die Annahme von



«Der Abschied soll würdevoll sein», sagen Mäny Achermann (links) und Ursina Troxler (rechts).

Bilder: Valentin Luthiger

Brautkleidern führt. Gelagert werden diese in einem Raum ihrer Eltern. «Für die Spenderinnen ist die Verwendung stimmig: Ein Kleid der Liebe für Kinder der Liebe», sagt Mäny Achermann.

Kommt eine Anfrage für ein Engelskleid über das Kontaktformular auf der Website herein, fährt eine der drei Frauen persönlich zu den Eltern und bringt eine Auswahl-Box mit. Geliefert wird in der Regel innerhalb eines halben Tages – schweizweit.

Finanziert durch Spenden

Die Engelskleider sind ebenso kostenlos wie ihre Lieferung. «Wir bekommen viele Spenden», sagt Ursina Troxler. Nicht selten werde einem Brautkleid ein Geldschein beigelegt, an Hochzeiten und Beerdigungen würden manchmal Kollekten für sie aufgenommen. Mit dem Geld werden die Unkosten für die Boxen ge-

deckt und Zusatzmaterial wie Mäschchen, Knöpfe oder Bänder gekauft.

Dank und Demut

Immer wieder erhalten die drei Frauen auch Briefe, in denen Spender*innen und Empfänger*innen sich bedanken. «Einmal schrieb eine Spenderin, sie habe fünf Kinder früh verloren. Es wäre für sie sehr wertvoll, wenn ihr Kleid einem anderen Engelskind zugute käme», erzählt Ursina Troxler. «Das sind schwierige Momente», fügt Mäny Achermann an. «Da frage ich mich: Ist das wirklich fair?» – «Man wird demütig», sagt Ursina Troxler und erwähnt ihre eigene, «wunderbare Tochter». Gleichzeitig werde ihnen bewusst: «Wir machen das Richtige, wenn wir anderen in solch schwierigen Momenten ein klein wenig Licht bringen können», sagt Mäny Achermann.

Sylvia Stam

Orte des Abschieds

Luzern, Friedhof Friedental, Kinderfeld, Gemeinschaftsgrab für frühverstorbene Kinder | Kontakt: Friedhofverwaltung, 041 240 09 67

Monatliche Abschiedsfeiern mit Seelsorger*innen des Kantonsspitals, Kontakt: Bettina Tunger-Zanetti, 041 205 11 11

Nottwil, Gedenkstätte für Engelskinder | Kontakt: Friedhofverwaltung, 041 939 31 31

Rothenburg, Friedhof Bertiswil, Engelsgrab | Kontakt: Gemeinde Rothenburg, Kanzleidiene, 041 288 81 11

Friedhof **Aesch**, Gedenkstätte für Engelskinder | Kontakt: Werner Müller, Friedhofverwalter, 078 856 63 96

Kriens, Friedhof Anderallmend, Sternenkindergrab | Kontakt: Stadt Kriens, Barbara Wanner, 041 329 63 05

«**Sammele meine Tränen**»: Ökumenischer Gottesdienst mit Menschen, die um ein Kind trauern (Sternenkinder, verstorbene Kinder und Jugendliche): So, 11.12., 16.30, Peterskapelle Luzern

Beratungsstelle: kindsverlust.ch

Kontakt: engelskleider.ch

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Rogggliswil und Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann, Müllstrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Dänk dra

Pfaffnau-Rogggliswil

Allerheiligen: DI, 1. Nov., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier; 13.30 Uhr Totengedenkfeier, musikalisch umrahmt durch den Projektchor

Kirchenkonzert Jodlerklub

Rogggliswil: SA, 5. Nov., 19.30 Uhr, Pfarrkirche (Eintritt frei, Kollekte)

Frauenverein Pfaffnau-Rogggliswil:

Kerzenziehen: MI, 23. Nov., DO, 24. Nov., FR, 25. Nov., jeweils 13–18 Uhr bei der MEZWA

St. Urban

Allerheiligen: DI, 1. Nov., 13.30 Uhr, Kommunionfeier mit Sepp Hollinger. Anschl. Gräberbesuch. Einsegnung des restaurierten Kreuzes auf dem ehemaligen Patientenfriedhof. 16.30 Uhr Totengedenken im Murhof

Schülergottesdienst: MI, 9. Nov., 07.30 Uhr, Kirche

SO, 13. Nov., 09.00, **Elisabethentag**, Kommunionfeier und Brötliverkauf des Frauenvereins

Sonntigsfiir: SO, 27. Nov., 09.00 Uhr, Sakristei

Ehemaliges Kloster St. Urban

Konzert «Sagittarius»: SO, 20. Nov., 17.00 Uhr, Klosterkirche Hommage an Heinrich Schütz zum 450. Todestag. Eintritt.



Einladung zu den ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen

Kirchgemeinde St. Urban:

Sonntag, 13. November 2022, 10.15 Uhr
nach dem Gottesdienst in der Kirche St. Urban

Kirchgemeinde Pfaffnau-Rogggliswil:

Dienstag, 22. November 2022, 20.00 Uhr
im Pfarreiheim
(weitere Infos in der Heftmitte dieses Pfarreiblattes)